24. Gesundheitspflege-Kongress

6. und 7. November 2026

Radisson Blu Hotel Hamburg

Der Pflegegipfel des Nordens!

PROGRAMM

Premiumpartner:

UKE HAMBURG Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

UKSH UNIVERSITÄTSKLINIKUM Schleswig-Holstein

ASKLEPIOS

UKE
HAMBURG

Gemeinsam besser. Fürs Leben.

HAMBURGS FLEXIBELSTER DIENSTPLAN. NUR IM UKE. FÜR DICH.

Die Pflege von morgen - schon heute im UKE.

uke.de/karriere

Freitag, 6. November 2026

A 9.00 – 12.00 Uhr

Kongresseröffnung

Begrüßung
Andrea Tauchert, Berlin
Leitung Kongressorganisation Springer Pflege, Springer Medizin Verlag GmbH

Grußwort
Melanie Schlotzhauer, Hamburg
Senatorin für Gesundheit, Soziales und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg

The sky is not our limit – Pflege ohne Grenzen am Beispiel Großbritanniens
Sabine Torgler, Bristol (UK)

Wie machen es andere? Blick über den Tellerrand nach Skandinavien
Prof. Dr. Claus Wendt, Siegen

Diskussion & Austausch: Deutsche Pflege im internationalen Vergleich
Moderation: Dr. h.c. Franz Wagner, Regensburg

Wolfgang Kuttner, Thalheim (A)
Vorsitzender, Landesverband Oberösterreich des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes (ÖGKV)

Dipl.-Pflegew. Sabine Torgler, Bristol (UK)
Registered Nurse im NHS Wales, Geschäftsführerin English for Nurses Ltd., Vorstandsmitglied European Nurse Directors Association (ENDA)

Thomas van den Hooven, Münster
Pflegedirektor und Vorstandsmitglied, Universitätsklinikum Münster

Prof. Dr. Claus Wendt, Siegen
Lehrstuhl für Soziologie der Gesundheit und des Gesundheitssystems, Universität Siegen

B 14.00 – 16.30 Uhr

Qualifikationsmix als Schlüssel für Qualität und Effizienz

Moderation: Nicole Molzen, Elmshorn

Umsetzung Pflegefachassistenz – Erfahrungen aus einer Universitätsklinik
Michael Siemens | Inke Zastrow, Hamburg
- Herausforderungen in der klinischen Praxis
- Chancen zur Etablierung neuer Kompetenzen

Pflegefachpersonen und Bachelor-absolvent*innen im Team
Victoria Meißner, Hamburg
- Unterschiede in den Kompetenzprofilen
- Qualifikationsgerechter Einsatz

Best Practice Beispiel: Einsatz fachweitergebildeter Pflegefachpersonen
Sabine Makoschey-Golz, Pinneberg | Dannika Timmins, Elmshorn
- Zentrumsübergreifendes Pflegeberatungskonzept für onkologische Patient*innen

Best Practice Beispiel: Einsatz von Advanced Practice Nurses
Michael Keck | Verena Lorenz, Freiburg
- APN in der Schmerztherapie – für bessere Versorgung und mehr Sichtbarkeit der Pflege

C 14.00 – 16.30 Uhr

Innovative Ansätze in Ausbildung und Praxisanleitung

Moderation: Sylvia Klass, Hamburg

Lernen, das wirkt – innovative Ausbildungsformate aus Sicht von Auszubildenden
Jamel Alaktaa | Leon Hencke, Elmshorn
Auszubildende berichten, welche Formate sie als besonders motivierend und wirksam erleben

Simulation im Ausbildungsalltag – praxisnah lernen mit realistischen Szenarien
Melanie Buhse | Melanie Tulke, Elmshorn
- Simulationstraining entwickeln, integrieren und mit vorhandenen Ressourcen effektiv umsetzen

Lernen mit Virtual Reality Brillen
Sarah Berghöfer | Alina Elsner, Hamburg
- Implementierung in die Pflegeausbildung
- Chancen und Herausforderungen
- Einblicke in VR-Training

Ausbildungsqualität und Wirtschaftlichkeit: Auszubildende übernehmen den OP-Saal
Melanie Buhse, Elmshorn
- Organisatorische Voraussetzungen, didaktische Konzepte, Erfahrungen aus der Umsetzung

Azubi-Rallye – wenn Theorie auf Praxis trifft
Natalie Albrecht | Milena Montag, Hamburg
- Ausbildungsumfeld interaktiv kennenlernen
- Strukturierte Lernrallye zur Unterstützung der 10%-Praxisanleitung

D 14.00 – 16.30 Uhr

Patient*innen im Mittelpunkt

Moderation: Barbara Napp, Hamburg

Wie Altersstereotype Pflege und Behandlung älterer Patient*innen beeinflussen
Melanie Feige, Hamburg
- Ageismus verstehen und erkennen
- Personenzentrierte Pflegepraxis als Antwort?!

Trans-sensible Pflege
Maximilian Berendsen, Kiel | Gesa Finke-Rohe, Lübeck
- Aktuelle Situation von Transpersonen
- Praktische Umsetzung im Stationsalltag

Einbeziehung von Zu- und Angehörigen in Zeiten existentieller Krisen
Vanessa Erbes, Hamburg
- Bedürfnisse und Angebote
- Gesprächsführung

Mit Lotsendiensten sektorenübergreifend zu besserer Patientenversorgung
Dr. Sönke Siefert, Hamburg
- Netzwerken zum Wohle der Patient*innen
- Praxisbericht Hamburger Babylotsen

Wenn Worte schaden – wie lassen sich Nocebo-Effekte vermeiden?
Prof. Dr. Sven Benson, Essen
- Das böse Gegenstück zum Placebo-Effekt
- Nocebo vermeiden: Tipps für Pflegende

E 14.00 – 16.30 Uhr

Digitalisierung & KI in der Pflege: Was kann sie wirklich leisten?

Moderation: Niklas Jeurissen, Itzehoe

Hard- und Software für Pflegende: Beacon, Cliniserve & Co – Was hat es uns gebracht?
Sören Trawka, Kiel
- Umsetzung von Pilot bis Regelbetrieb
- Herausforderungen, Benefits, Lessons Learned

DIEP – Digitale Innovation für eine exzellente Patient*innenversorgung
Hannah Dirksen | Dr. Birgit Vogt, Hamburg
- Digitales Sicherheitsnetz gegen Hin- und Weglauftendenz im Krankenhaus

KI trifft Pflege: Implementierung eines intelligenten Sturzsensor-Systems
Dr. Jenny Wortha, Hamburg
- Funktionsweise und Potenziale
- Lessons Learned und erste Ergebnisse

KI-basiertes Wundmanagement in der Pflege – Chancen, Grenzen, Nutzen
Andrea Schmidt-Rumposch, Essen
- Von Wundanalyse bis Therapieempfehlung
- Versorgungsforschung und Kompetenzerwerb

Virtual Ward – Eine telemedizinische Versorgungsform der Zukunft im Krankenhaus?
Christina Pape | Uwe Westhues, Hamburg
- Die Rolle der Pflege in der Ausgestaltung
- Voraussetzungen, Herausforderungen, Nutzen

Seminare und Workshops

jeweils 17.00 – 18.30 Uhr

WS 1 | Wenn mehr nicht mehr reicht: Lean Hospital als Schlüssel zur Zukunftssicherung

Carsten Albers | Mary-Lou Kubicki, Kiel | Christian Riedel | Sebastian Jansen, Meerbusch
- Warum zusätzliche Ressourcen allein nicht ausreichen
- Interaktive Lean-Simulation: Auswirkungen von Verschwendung erleben
- Praktische Anwendung der Lean-Methodik – Prozesse systematisch sichtbar machen und verbessern
- Anwendungsbeispiel UKSH: Wie Führungskräfte und Mitarbeitende gemeinsam Verbesserungen schaffen

Ein Workshop des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein und der Medtronic GmbH

WS 2 | Simulationsszenarien für die Gesundheitsausbildung gestalten

Melanie Buhse | Tim Gieselmann | Kjell Seifert | Melanie Tulke, Elmshorn
- Wie entstehen praxisnahe Simulationsszenarien, die den Kompetenzerwerb gezielt fördern?
- Grundlagen, Aufbau, Lernziele und didaktische Gestaltung werden anschaulich erklärt
- Sie entwickeln in Kleingruppen eigene Szenarien und nehmen Tipps zur Umsetzung mit
- Interaktiver Workshop mit Raum für Austausch, kreative Ideen und praxisnahen Lösungen

Freitag, 6. November 2026

WS 3 | Ein starkes Team in der Pflege – Zusammenhalt als Schlüssel zum Erfolg!

Matthias Prehm, Großenbrode

- Was bedeutet Teamarbeit für mich?
- Respektvolle Kommunikation als wertvolle Kompetenz
- Steigerung der eigenen Resilienz
- Verantwortung für sich & sein Team übernehmen

WS 4 | Körperliche Untersuchung durch Pflegefachpersonen

Dr. Katrin Blanck-Köster | Freya Brodersen | Vanessa Erbes | Carmen Lange | Tobias Ochmann König | Tabea Rosenthal | Silke Rudolph | Luca-Sophie Sommer, Hamburg

- Praktische Einübung grundlegender Untersuchungstechniken in den Bereichen Herz und Lunge (Cor & Pulmo), Abdomen sowie Neurologie mit Tutor*innen verschiedener Hamburger Kliniken
- Fachliche Inputs zur Vertiefung von Beobachtungs- und Assessmentkompetenzen
- Kollegialer Austausch und gemeinsame Reflexion

Samstag, 7. November 2026

F 9.00 – 12.00 Uhr

Professionalisierung durch Kompetenzentwicklung

Moderation: Dr. Katrin Blanck-Köster | Katharina Straß, Hamburg

Gesetzesinitiativen zur Pflege – ein aktueller Überblick

Prof. Dr. Uta Gaidys, Hamburg

- Darstellung, Einordnung und Bewertung

Pflegeentwicklung gestaltet Zukunft – von der AQP zur APN?

Linda Göttsche | Jessica Popp, Kiel

- AQP – Erfolge sichern, Entwicklung gestalten
- Rollenentwicklung, Potenziale und Visionen

Persönlicher Entwicklungsweg zur APN

Tobias Ochmann König, Hamburg

- Erfahrungen, Herausforderungen, Erfolgsfaktoren
- Lernwege, Netzwerke, Karriereperspektiven

Akademisierte Pflege am Beispiel der Neurofrührehabilitation

Bianca Schmidt-Maciejewski, Hamburg

- Aktuelle Situation und Pflegeschwerpunkte
- Einbindung akademisierter Pflegender

Kompetenz durch Konferenz – jeder Sturz ein Fall!?

Carmen Lange, Hamburg

- Best Practice: Pflegegeleitete Sturzkonferenz
- Arbeit mit Kennzahlen; Sturzanalysen

Eigenverantwortliche Pflege außerhalb der Akademisierung

Vivian Kröger | Anett Bemmann, Lübeck

- Neue Rolle: Fachkraft für Infektiologie
- Eigenverantwortung, Aufgaben, Kompetenzen

Warum professionelle Pflege auch politische und ökonomische Kompetenz braucht

Dr. Mechtild Schmedders, Berlin

- Pflege muss Politik und Ökonomie verstehen – Politik muss Pflege verstehen

Samstag, 7. November 2026

G 9.00 – 12.00 Uhr

Pflege führen im Wandel – wirksam, messbar, menschlich

Moderation: Lorena Kujawa – de la Cruz | Britta Wiesenthal, Hamburg

Impuls: Leadership & Management – Wege zu mehr Wirkung in der Führung

Lorena Kujawa – de la Cruz | Britta Wiesenthal, Hamburg

Pflegedienstleitung neu gedacht

Boris Lienig | Sandra Nobmann, Pinneberg

- Spezialisierte Führungsverantwortung statt Bereichs- oder Abteilungszuständigkeit
- Rollen, Chancen und Herausforderungen

Auf dem Weg zum Lean Hospital: Führung und Kultur im Wandel

Sara Schneede, Kiel

- Lean-Prinzipien und die Rolle der Führungskraft
- Haltung & Methoden für echte Verbesserungen

Wie sich die Generation Z in der Pflege führen lässt

Anna Thiele, Nordkirchen

- Transformation der Führungskraft
- Bindungsmodell: Kenne Deine Mitarbeitenden, kenne Dein Unternehmen
- Die neuen Tugenden

Führung abseits der Weisungsbefugnis

Benedikt Fleischer, Seevetal

- Plädoyer für die Stärkung lateraler Führungs- und Selbstmanagementkompetenzen

H 9.00 – 12.00 Uhr

Psychiatrie und Notaufnahme: Sicherheit durch präventives Handeln

Moderation: Denni Waldow, Lübeck

Angst ist kein Führungsstil

Annalena Graap | Oskar Graap, Lübeck

- Werte als Einstellungskriterium
- Stelle der Onboardingkoordination
- Weiterbildung nach der Einarbeitung

Klinisches Schutzkonzept in der Psychiatrie

Konstantin Schmidt, Kiel

- Sensibilisierung, Prävention, Intervention
- Risiken minimieren und Betroffene schützen
- Pflegende in professionellem Handeln unterstützen

Interdisziplinäre Versorgung von psychiatrischen Patienten in der ZNA

Michael Rieper | Mandy Schlief, Hamburg

- Kein Beruf versorgt psychiatrische Notfälle allein
- Wir behandeln keine Diagnose – wir begleiten einen Menschen in seiner Krise
- Kommunikation – eines der stärksten Werkzeuge

Gewaltprävention in der ZNA am Beispiel eines Maximalversorgers im Brennpunkt

Angelika Piotrowski | Henning Schwennicke, Hamburg

- Beweggründe für aggressives Verhalten
- Kommunikation und Deeskalation

I 9.00 – 12.00 Uhr

Vielfalt im Gesundheitswesen: Zwischen Anspruch und Alltag

Moderation: Luise Jawich, Kiel | Matthias Walz, Lübeck

Interaktiver Einstieg: Anspruch versus Frühdienst – wo Diversität ins Stocken gerät

Luise Jawich, Kiel | Matthias Walz, Lübeck

- Wann waren Sie zuletzt unsicher im Umgang mit kultureller Vielfalt?
- Was nervt Sie an diesem Thema besonders?

Case-Session: Wo stehen wir im Alltag?

Keren Makonga | Freya Brodersen, Hamburg

- Diskriminierung und Rassismus im Schmerzmanagement
- Mehr als nur ein Kommunikationsproblem? Sprachbarrieren in der perioperativen Versorgung

Dialog: Was heißt das für die Führung?

Sinja Friedl, Hamburg | Luise Jawich, Kiel

- Anti-Rassismus als Führungsaufgabe
- Transkulturelle Führung

Praxis-Pitches: Was funktioniert gut?

Philip Rahn, Itzehoe | Mareike Einfeldt | Paul Cahoj, Hamburg | Birte Hildebrand, Lübeck | Melanie Buhse | Melanie Tulke, Elmshorn

- Von Ankommen bis Integration: Herausforderungen für internationale Pflegekräfte
- Willkommenskultur & Integration
- Sprache erfahren in der virtuellen Klinik
- Welcome Care: Wie gelingt die Einarbeitung?
- Integration & Bindung internationaler Azubis

Seminar/Workshop

10.00 – 12.00 Uhr

WS 5 | Konflikte sicher steuern: Deeskalation zwischen Haltung und Handlung

Jens Lilienthal | Leonard Ohmes, Hamburg

- Wie entstehen Eskalationen? Das Breakwell-Modell als Orientierung für den klinischen Alltag
- Win-Win statt Macht oder Rückzug: Kommunikation auf Augenhöhe trotz institutioneller Rolle
- Das „innere Team": Eigene Reaktionen verstehen und bewusst steuern
- Vom Reagieren zum Handeln: Klarheit, Haltung und Sicherheit in herausfordernden Situationen

Ein Workshop der Immanuel Albertinen Diakonie – Albertinen Krankenhaus Hamburg

Punkten Sie mit Springer!

Die Registrierungsstelle für beruflich Pflegende vergibt für die Kongressteilnahme bis zu sechs Fortbildungspunkte pro Tag und erkennt den Kongress mit bis zu sechs Unterrichtseinheiten pro Tag für die Praxisanleiter-Pflichtfortbildung an. **www.regbp.de**

Registrierung beruflich Pflegender

MEHR FLEXIBILITÄT. MEHR FREIHEIT.

BESTIMME DEINE DIENSTE SELBST!

So geht moderne Pflegearbeit heute: mit der SAT 2.0-App von Asklepios planst du deine Dienste selbst – verlässlich, flexibel und digital. Wunschschichten, spontane Einsätze mit Extra-Vergütung und volle Übersicht per App.

- Wunschdienste selbst planen – langfristig & verbindlich
- Schluss mit spontanen Einsätzen aus dem Nichts
- Früh, Spät, Wochenende? Du entscheidest
- Extra-Vergütung für freiwilliges Einspringen
- Alles in einer App: Übersicht, Planung, Kommunikation

Jetzt bewerben und dein Arbeitsmodell selbst wählen:
asklepios.com/karriere

Werde Teil unseres Teams!

Mehr zur Pflege bei Asklepios:

ASKLEPIOS

Samstag, 7. November 2026

J 13.30 – 16.00 Uhr

Reden Sie mit! Pflegepolitik verstehen und mitgestalten

Moderation: Thomas Hommel, Berlin

Wie kann Pflege ihr Know-how erfolgreicher in die Politik einbringen?

Dr. Mechtild Schmedders, Berlin

- Aktuelle Herausforderungen in der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung
- Wie kann Pflege ihre Kompetenz einbringen?

Pflegepolitik verstehen und mitgestalten: Aktuelles aus dem Krankenhausbereich

Christina Trewendt, Berlin

- Ordnungspolitische Systemperspektive zum Pflegepersonal
- Pflegepersonalstrukturen und -finanzierung
- Befugniserweiterung Heilkundeausübung

Offene Kommunikation im Team und Förderung eines gesundheitspolitischen Verständnisses

Borislav Bačić, Regensburg

- Theorie & Praxis: Pflegepolitik im Arbeitsalltag
- Kommunikation und Führung als Erfolgsfaktoren
- Mitgestalten statt Mitlaufen

K 13.30 – 16.00 Uhr

Zwischen Wissen, Wollen und Dürfen: Moral Distress in der Pflege

Moderation: Dr. Katrin Blanck-Köster | Katharina Straß, Hamburg

Moralische Belastung im Alltag verstehen, reflektieren und bearbeiten

Michaela Denhof, Düsseldorf

- Moral Distress – ein neues Phänomen?
- Situationen, Wahrnehmung, Folgen, Intervention

Sorgekonflikte Pflegender – Reduktion von Moral Distress in Ausbildung, Studium und Praxis

Dr. Stefanie Schniering, Hamburg

- Sorgekonflikte führen zu innerer Zerrissenheit
- Reflexion und kollegiale Beratung für bewusste Entscheidungen und Handlungssouveränität

Resonanz und Entfremdung in der Pflege – subjektive Erfahrung & pflegerische Praxis

Diane Kohn, Hamburg

- Beziehung als Kern professioneller Pflege
- Entfremdungserleben & Resonanztheorie

Wie Strukturen im Gesundheitswesen die Gesundheit fördern oder gefährden

Benedikt Fleischer, Seevetal

- Organisationale Risikodynamiken
- Gesund & wirksam – oder Scheitern an Strukturen?

Vom Belastungserleben zur Resilienz – Individuen, Teams und Organisationen

Christian Hannig | Ulrike Mühle, Hamburg

- Belastung – Erleben und Bewältigen
- Resilienzförderung im Arbeitsalltag

L 13.30 – 16.00 Uhr

Pflegewissenschaft, die bewegt

Moderation: Prof. Dr. Uta Gaidys | Prof. Dr. Corinna Petersen-Ewers, Hamburg

Referentinnen u.a.: Ella Peschel | Annika Zdun, Lübeck | Rohini Raatz-Thies | Silke Rudolph | Patricia Sadre-Fischer | Annemarie Wegener, Hamburg

Spannende Einblicke in aktuelle Arbeiten aus Pflegewissenschaft und -praxis

Nachwuchswissenschaftler*innen präsentieren ausgewählte wissenschaftliche Arbeiten entlang des akademischen Qualifikationsweges – von Haus- und Projektarbeiten über Abschlussarbeiten bis hin zu Promotionsvorhaben.
Holen Sie sich einen Einblick in die Vielfalt pflegebezogener Forschungsansätze und erfahren Sie, wie wissenschaftliche Erkenntnisse zur Weiterentwicklung der Versorgung beitragen und in der Praxis umgesetzt werden können!

M 13.30 – 16.00 Uhr

Zwischen Budgetdruck und Versorgungssicherheit: Strategische Personalsteuerung durch Pool- und Ausfallkonzepte

Moderation: Andreas Bernard, Hamburg

Pool- und Ausfallmanagement: Status quo, Herausforderungen und Handlungsfelder

Dr. Jannis Vitzthum, Meerbusch

- Praxisrealität in deutschen Krankenhäusern
- Ansätze für ein nachhaltiges Ausfallmanagement

Flexibel versorgen: Effiziente Poolstrukturen für Klinik und Intensivbereich

Laura Ribbe | Mark Rommel, Itzehoe

- Von Flexipool bis Intensiv-Care-Pool
- P.ro.f.i. Team als bereits etabliertes Konzept

Kennzahlen und Reporting: Zentrumsübergreifende Personalsteuerung mit System

Oliver Harmsen, Hamburg

- Transparenz: Dashboard Ausfallmanagement
- Kennzahlen als Entscheidungsgrundlage

Innovatives Ausfallmanagement: Asklepios Projekt SAT Travel Nurse Sylt

Anette Elwert, Hamburg | Kerstin Korte, Sylt

- Pflege konsequent neu denken: New Work, Flexibilisierung, Workation
- Ein Modell mit Zukunft

Ein Pflegepool, viele Qualifikationen, ein Team: Das gelingt!

Nicole Molzen | Malte Surén, Elmshorn

- Einarbeitung maßgeschneidert
- Fachliche Qualität durch Klarheit im jeweiligen Tätigkeitsbereich

Diskussion & Austausch

- Sollten Pflegepools konzernweit, standortübergreifend oder auf Krankenhausebene organisiert werden?
- Lässt sich Qualität und Einarbeitung sicherstellen?
- Ist der zentrale Pflegepool die Zukunft der Personalsteuerung – oder der Anfang vom Ende der festen Stationszugehörigkeit?

Seminare und Workshops

13.30 – 16.00 Uhr

WS 6 | Pflege im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz

Dr. Frauke Hartung, Bonn | Dr. Joß Steinke | Marion Harnisch, Hamburg | Bettina Lohmeier, Itzehoe | Maria Lüdeke, Kiel | Ellen Dardaillon, Lübeck

- Bevölkerungs- und Katastrophenschutz – gesamtgesellschaftliche Aufgabe mit großen Herausforderungen
- Welche Rolle hat die Pflege dabei?
- Wie können wir Disaster Nursing in der Bildungsarchitektur verorten?
- Wie gut ist die Pflege vorbereitet? Praxisbeispiele für den Umsetzungsstand im Norden

Ein Workshop der DRK-Schwesternschaften Hamburg, Kiel, Flensburg, Lübeck, Itzehoe und Bonn

jeweils 16.30 – 18.00 Uhr

WS 7 | Moralisches Belastungserleben in der Pflege: verstehen, reflektieren, bewältigen

Michaela Denhof, Düsseldorf | Valery Kitz, Hamburg | Studierende Pflege Dual der HAW Hamburg

- Welche Situationen belasten uns moralisch und in welchen Kontexten entstehen sie?
- Wie werden moralische Belastungen erlebt und wahrgenommen?
- Welche Faktoren können Moral Distress begünstigen oder abschwächen?
- Wie können wir uns und unser Team stärken, um konstruktiv und handlungsfähig zu bleiben?

WS 8 | Klar führen. Richtig kommunizieren.

Kim Beder, Nümbrecht

- Daran scheitert Führung: Unklare Botschaften, vermiedene Konflikte, fehlende Verbindlichkeit
- Wie Sie wertschätzend führen und trotzdem klare Grenzen setzen
- Wie Sie Probleme ansprechen, ohne Menschen vor den Kopf zu stoßen
- Wie Sie aus einem freundlichen Gespräch eine verbindliche Vereinbarung machen
- Konkrete Beispiele & praxiserprobte Werkzeuge

WS 9 | Worte wecken Bilder – achtsame Patientenkommunikation

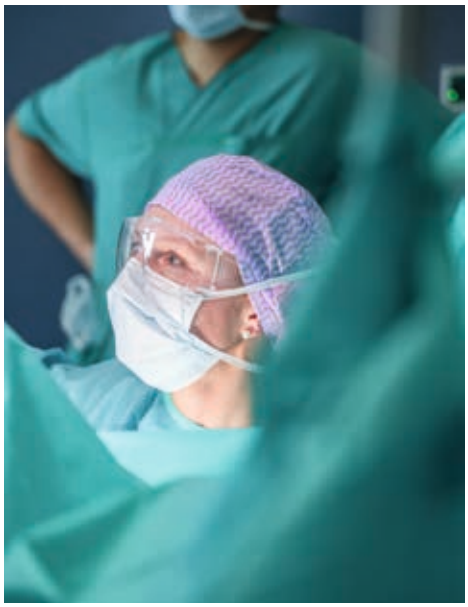
Ilona Bürk, Markt Schwaben

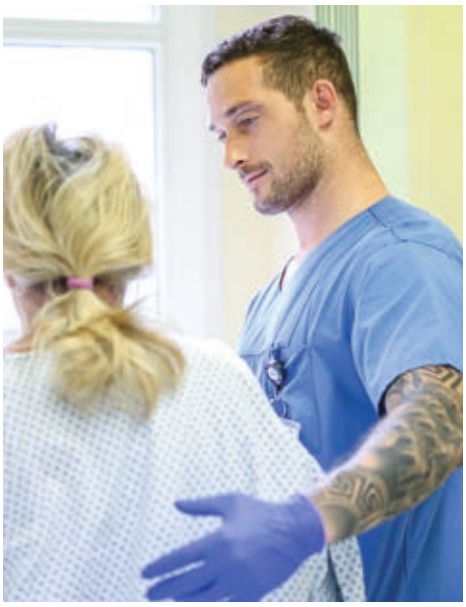
- Welche Wirkung haben unsere Worte auf unsere Patient*innen?
- Kommunikation mit Empathie statt mit Vorurteilen und leeren Worthülsen
- Gewaltfreie Kommunikation und salutogene Kommunikation
- Beziehungsgestaltung und der Umgang mit Nähe und Distanz

Karriere am Universitätsklinikum der Zukunft

Das UKSH bietet attraktive Arbeitsplätze in Kiel und Lübeck

UK SH





DEUTSCHLANDS AUSGEZEICHNETE ARBEITGEBER PFLEGE 2025/26 stern

DEUTSCHLANDS AUSGEZEICHNETE KRANKENHÄUSER 2026/27 stern

DEUTSCHLAND TEST DIGITAL CHAMPION UNTERNEHMEN MIT ZUKUNFT Universitätsklinikum Schleswig-Holstein FOCUS MONEY ANALYSE FOCUS-MONEY 10/26 DEUTSCHLANDTEST.DE

FOCUS GESUNDHEIT TOP NATIONALES KRANKENHAUS 2026 FOCUS-GESUNDHEIT.DE

uksh.de/jobs

Anmeldung online unter gesundheitskongresse.de oder per Fax

Bitte kreuzen Sie alle Module an, für die Sie sich anmelden möchten (Kongresseröffnung nicht vergessen!). Achtung: Pro Zeitfenster max. 1 Modul ankreuzen!

Freitag, 6. November 2026

9.00 – 12.00 Uhr

- ○ **A** Kongresseröffnung

14.00 – 16.30 Uhr
Bitte kreuzen Sie max. 1 Modul an!

- ○ **B** Qualifikationsmix
- ○ **C** Ausbildung & Praxisanleitung
- ○ **D** Patient*innen im Mittelpunkt
- ○ **E** Digitalisierung & KI

17.00 – 18.30 Uhr
Bitte kreuzen Sie max. 1 Modul an!

- ○ **WS 1** Lean Hospital
- ○ **WS 2** Simulation in der Ausbildung
- ○ **WS 3** Starkes Team
- ○ **WS 4** Körperliche Untersuchung

Samstag, 7. November 2026

9.00/10.00 – 12.00 Uhr
Bitte kreuzen Sie max. 1 Modul an!

- ○ **F** Kompetenzentwicklung
- ○ **G** Pflege führen
- ○ **H** Psychiatrie & Notaufnahme
- ○ **I** Vielfalt im Gesundheitswesen
- ○ **WS 5** Konflikte & Deeskalation

13.30 – 16.00 Uhr
Bitte kreuzen Sie max. 1 Modul an!

- ○ **J** Politik verstehen & mitgestalten
- ○ **K** Moral Distress
- ○ **L** Pflegewissenschaft, die bewegt
- ○ **M** Pool- und Ausfallkonzepte
- ○ **WS 6** Pflege im Katastrophenschutz

16.30 – 18.00 Uhr
Bitte kreuzen Sie max. 1 Modul an!

- ○ **WS 7** Moralisches Belastungserleben
- ○ **WS 8** Führungskommunikation
- ○ **WS 9** Patientenkommunikation

Teilnahmegebühren (inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer)

1-Tages-Karte (6. oder 7. November 2026)	○ 150 €	○ 135 € ermäßigt*
2-Tages-Karte (6. und 7. November 2026)	○ 260 €	○ 240 € ermäßigt*
Firmen-Workshops 1, 5 und 6	○ kostenfrei	
Seminare/Workshops 2, 3, 4, 7, 8 und 9		
Teilnehmende, die an diesem Tag **auch am Kongress** teilnehmen	○ 30 €	
Teilnehmende, die an diesem Tag **nur am Workshop** teilnehmen	○ 50 €	

* **Ermäßigung** (Bitte ankreuzen und Mitgliedsnummer angeben): _____

- ○ Mitglieder Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) e.V.
- ○ Mitglieder Deutscher Pflegeverband (DPV) e.V.
- ○ Vollzeitstudierende und Auszubildende (Bitte Bescheinigung beifügen)

Rechnungsadresse (Bitte unbedingt gut leserlich ausfüllen!)

○ Privatadresse ○ Dienstadresse

Vor- und Nachname

Institution (bitte nur bei Dienstadresse!)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon E-Mail

Datum, Unterschrift

Teilnahmebedingungen

Anmeldung **online unter** gesundheitskongresse.de oder per Fax mit nebenstehendem Formular.

Termin
6. und 7. November 2026

Veranstaltungsort
Radisson Blu Hotel | Congressplatz 2 | 20355 Hamburg

Anmeldebedingungen
Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie Anmeldebestätigung und Rechnung. Bitte überweisen Sie den Rechnungsbetrag erst nach Eingang dieser Unterlagen. Die Tageskarten beinhalten das Mittagessen. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

Stornierungen
Stornierungen müssen schriftlich erfolgen (per E-Mail an info@gesundheitskongresse.de) und sind bis einschließlich **23. Oktober 2026** kostenfrei. Danach ist die gesamte Teilnahmegebühr fällig. Eine Vertretung ist möglich.

Zimmerreservierung
zimmerkontingente.de/gesundheitskongresse

Veranstalter
Springer Pflege

Premiumpartner
UKE Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
UKSH Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
ASKLEPIOS

Programmpartner
HAW Hamburg

Partner
Klinikum Itzehoe
Regio Kliniken GmbH

Medienpartner
Heilberufe | Pflege Zeitschrift | ÄrzteZeitung

Organisation
Springer Medizin Verlag GmbH | Springer Pflege
Kongressorganisation | Leitung Andrea Tauchert
Heidelberger Platz 3 | 14197 Berlin
andrea.tauchert@springer.com

Teilnehmermanagement
Springer Pflege Kongressorganisation
Tel. 030 / 827 87 - 5549 | Fax 030 / 28 88 - 1711
info@gesundheitskongresse.de

Ich erkenne die Teilnahmebedingungen an und nehme zur Kenntnis, dass meine persönlichen Daten für die Durchführung von Kongressen der Springer Medizin Verlag GmbH gespeichert werden. Außerdem kann mir die Springer Medizin Verlag GmbH per E-Mail Informationen zu weiteren Fortbildungsveranstaltungen zukommen lassen. Letzterem kann ich jederzeit widersprechen per E-Mail an info@gesundheitskongresse.de.

Stand: 31.07.2026 (Programmänderungen vorbehalten)